

Trotz alledem halte ich die Gründung einer Kolonie durch Allianz oder auch durch Puppenraub nicht für absolut unmöglich. Ich betrachte diese beiden Formen der Koloniegründung als noch gangbare Entwicklungsstufen und hoffe, daß es uns demnächst durch Experimente in der freien Natur gelingen wird, auch in dieser Frage Klarheit zu schaffen.

## 5. *Albia stationis* Thon, eine seltene Hydracarine.

Von K. Viets, Bremen.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 25. Februar 1911.

*Albia* K. Thon<sup>1</sup>, 1899 als neues Genus mit der einzig bekannten Art *A. stationis* Thon aufgestellt, war bislang nur im weiblichen Geschlecht bekannt. Thons Type sowohl, als auch das von Nordenskiöld 1905<sup>1</sup> aus dem Sudan erwähnte, von der Type etwas abweichende Exemplar waren Weibchen. Die Kenntnis des im nachstehenden beschriebenen, 1910 von mir gefundenen Männchens läßt eine Ergänzung der Thonschen Gattungsdiagnose in einigen Punkten als notwendig erscheinen.

Gen. *Albia* K. Thon 1899.

Körper niedergedrückt, mit chitinisierendem, durch eine Furche in Rücken- und Bauchplatte geteiltem Panzer. Rüssel des Maxillarorgans fehlend. Palpen ohne Höckerbildung; 4. Glied nahe dem Bogenrande mit zwei langen, feinen Haaren; 5. Glied nicht scherenförmig endigend, distal mit kurzem Nagel. Sämtliche Epimeren miteinander verwachsen, Nähte zwischen den 1. und 2. Platten und die gemeinschaftliche Mediannaht zwischen den 2., 3. und 4. Platten nur angedeutet. Genitalgebiet infolge des ausgedehnten Epimeralpanzers weit

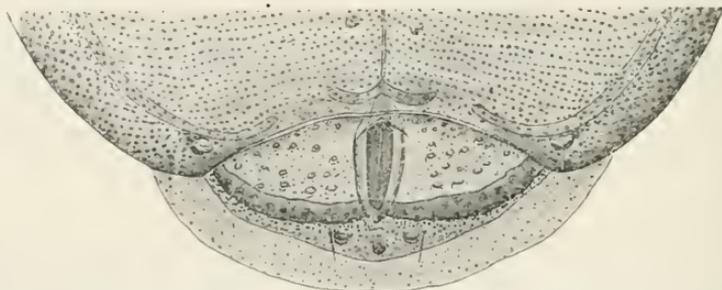
<sup>1</sup> 1899. K. Thon, Ein neues Hydrachnidengenus aus Böhmen, nebst einigen Bemerkungen über böhmische Hydrachniden-Formen. Zool. Anz. Bd. XXII. Nr. 581. S. 101—102. — 1899. K. Thon, Příspěvky ku poznání českých vodulí (Hydrachnidae) I. Nový rod vodulí Čech (*Albia* n. g.) Rozpr. Česk. Akad. Ser. 2. Vol. 8. No. 34. p. 1. T. I. fig. 1—5. (Nach Piersig.) — 1899. K. Thon, Über ein neues Hydrachniden-Genus aus Böhmen. Bulletin international de l'Académie des Sciences de Bohême. Vol. VI. p. 15—18. tab. I. — 1900. R. Piersig, Deutschlands Hydrachniden. Zoologica. Heft 22. S. 489—490. Taf. 45. Fig. 183a—d. — 1901. K. Thon, Hydrachnidae (Wassermilben) der Umgebung von Podiebrad. In: Frič u. Vávra. Untersuchungen über die Fauna der Gewässer Böhmens. Archiv der Naturwiss. Landesdurchforschung v. Böhmen, Bd. XI. Nr. 3. S. 144. Fig. 103. — 1901. R. Piersig u. H. Lohmann. Hydrachnidae u. Halacaridae. Tierreich. 13. Lief. S. 144. Fig. 31. — 1905. E. Nordenskiöld, Hydrachniden aus dem Sudan. Results of the Swedish Zoological Expedition to Egypt and the White Nile. 1901. No. 20. A. p. 10. — 1910. Eug. v. Daday, Untersuchungen über die Süßwasser-microfauna Deutsch-Ostafrikas. Zoologica. Heft 59. S. 256.

nach hinten gerückt. Genitalöffnung ansehnlich, die daran anschließenden Genitalnapfplatten dreieckig, mit zahlreichen Näpfen besetzt. Beine kurz und kräftig, mit geringem Borsten- und Schwimmhaarbesatz. Besondere, einen Sexualdimorphismus charakterisierende Merkmale nicht vorhanden.

*Albia stationis* K. Thon 1899.

Größe: 710  $\mu$  lang, 530  $\mu$  breit und etwas vor der Mitte 330  $\mu$  hoch.

Gestalt: Bei Bauchlage bildet die Umrißlinie eine kurze, nahezu regelmäßige Ellipse; nur die hinteren Seitenränder sind wenig abgeflacht. Seitenlage des Tieres läßt erkennen, daß Dorsal- und Ventralpartie sanft gewölbt sind, erstere stärker als letztere, mit größter Erhebung etwas vor der Mitte des Körpers. Erste Epimerenspitzen gegen



*Albia stationis* Thon ♂. Hinterende des losgelösten Bauchpanzers mit Endigung der 4. Epimeren und Genitalorgan.  $\times 175$ .

den Stirnrand um 120  $\mu$  zurücktretend. Trennungsfurche zwischen beiden Panzern vom Stirnrande in sanftem Bogen (bei Seitenlage) nach unten verlaufend. Entfernung der antenniformen Borsten voneinander 120  $\mu$ . Augenabstand 165  $\mu$ .

Farbe: Durchscheinend bräunlich gelb. Malpighisches Gefäß weiß, vorn gegabelt; darunter liegende Organe dunkel schwarzbraun mit schwach rötlichen Rändern. Augenpigment schwarz. Beine und Palpen gelblich durchscheinend.

Maxillarorgan und Palpen: Maxillarorgan ohne Stiel 100  $\mu$  lang, 115  $\mu$  hoch und von 70  $\mu$  lateraler Weite. Stiel des Organs 85  $\mu$  lang, von oben gesehen sehr schmal. Maxillarbucht 125  $\mu$  tief, etwa 60  $\mu$  breit und hinten ziemlich stumpf endigend. Mundscheibe groß, sehr wenig über die Maxillarplatte vorragend. Hinterer Processus der Platte, der sog. Stiel, deutlich von dieser abgesetzt, sein freies Ende aufwärts gebogen. Seitenwände des Maxillorgans aus der Maxillarplatte breit in die seitlichen, senkrecht zur Mundscheibe stehenden, oberen Fortsätze übergehend; diese spitz endigend und für die Mandibeln bis

nahe zu deren Ende die Führung bildend. Mandibel zur Mundscheibe senkrecht stehend, relativ kurz ( $155 \mu$  lang) und kräftig (dorsoventral  $50 \mu$ ). Mandibelgrube lang ( $75 \mu$ ), Häutchen kurz und mit breiter Basis, Klaue schwach. Pharynx  $80 \mu$  lang, schmal, kurz vor seinem Ende breit spatelförmig erweitert.

Die an der Streckseite gemessenen Längen der Palpenglieder: I. 35, II. 70, III. 35, IV. 65, V.  $30 \mu$ ; die dorsoventrale Breite: I. 35, II. 50, III. 40, IV. 30, V.  $15 \mu$  (hier am proximalen Ende). Palpe des Männchens im ganzen der des Weibchens gleichend, Dorsalseite der Glieder teilweise reicher beborstet, Endglied dorsalseits am Distalende mit Nagel.

Epimeren: Wie beim ♀ sich weit nach hinten erstreckend,  $500 \mu$  lang. Erstes Plattenpaar median verwachsen, gegen die untereinander ebenfalls verwachsenen 2.—4. Platten durch eine nach innen ragende Leiste abgegrenzt, diese in der Medianen sich nach hinten bis zum Genitalorgan fortsetzend und die jederseitigen Epimeren voneinander abgrenzend. 1.—3. Hüftplatten mit frei endigenden, abgerundeten, teilweise etwas zackigen Vorderenden; diese vom Stirnrande  $120 \mu$  entfernt. Hinterränder der 4. Platten median miteinander verwachsen, kräftig chitinisiert und flachbogig nach vorn einspringend (Fig. 1).

Genitalorgan: Äußeres Genitalorgan von  $225 \mu$  lateraler Weite, median  $70 \mu$  lang. In seinem vorderen Teile von dem Hinterrande der 4. Epimeren bedeckt, hinten mit stärker chitinisiertem, sanft gebogenem Rande abschließend. Vagina  $55 \mu$  lang und  $20 \mu$  breit, ohne faltigen Innenrand. Vorderes Chitinkörperchen (Muskelansatzzapfen)  $75 \mu$  lang, hinteres nur undeutlich. Jederseits der Vagina etwa 20 winzige Näpfe auf einer lateralwärts spitz zulaufenden, dreieckigen,  $105 \mu$  langen Platte. Penisgerüst etwa  $150 \mu$  lang, mit 2 Paar langen, dünnen, stark nach vorn gebogenen Ästen, die vorderen dem sehr dünnen, am freien Ende kurz gegabelten, medianen Teil des Gerüstes an Länge gleichkommend.

Beine: Die Beine sind kurz und stämmig, mit nicht sehr zahlreichen, quirlig um die distalen Gliedenden angeordneten Dornen und wenig Schwimahaaren besetzt.

Anus: Der Anus dicht hinter dem Genitalfelde gelegen, die Analdrüsen in geringer Entfernung davon.

Lebensweise: *Albia stationis* Thon bewegt sich lebhaft, oft stoßweise, mehr laufend als schwimmend; dabei werden alle 4 Beinpaare benutzt. Beim Kriechen, der für den Aufenthalt in fließendem Wasser — Thons Exemplar stammte aus der fließenden Elbe bei Podiebrad, das Nordenskiöld's aus dem Weißen Nil — wohl hauptsächlich in

Frage kommenden Fortbewegungsweise, wird das 4. Beinpaar nicht bewegt, sondern nachschleppend getragen.

Fundort: Große Delme (kleines Flößchen) südlich Delmenhorst in Oldenburg; 2. IX. 1910. Wassertemperatur 16° C.

## II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

### 1. Deutsche Zoologische Gesellschaft.

Die einundzwanzigste Jahres-Versammlung  
findet in

**Basel**

vom Dienstag, den 6. bis Donnerstag, den 8. Juni 1911  
statt.

#### Allgemeines Programm:

Montag, den 5. Juni, abends 8 Uhr.

Begrüßung und gesellige Zusammenkunft der Teilnehmer im Saal der Rebleutenzunft, Freiestraße 50, I. Stock.

Dienstag, den 6. Juni 9—12 Uhr.

Eröffnungssitzung in der Aula des Museums, Augustinergasse 2.

- 1) Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. F. Zschokke.
- 2) Ansprachen.
- 3) Bericht des Schriftführers.
- 4) Referat von Herrn Prof. Dr. G. Tornier (Berlin): »Über die Art, wie äußere Einflüsse den Aufbau des Tieres abändern.«
- 5) Vorträge.

Nachmittags 3—5 Uhr:

2. Sitzung. Vorträge und Demonstrationen.

5 Uhr: Dampfschiffahrt auf dem Rhein, dargeboten durch die Regierung von Baselstadt. Nachher gesellige Vereinigung im Schützenhaus, Schützenmattstraße 56.

Mittwoch, den 7. Juni 1/2 9—1/2 1 Uhr.

3. Sitzung.

- 1) Geschäftliche Mitteilung.
- 2) Wahl des nächsten Versammlungsortes.
- 3) Provisor. Vorstandswahl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Viets K.

Artikel/Article: [Albia stationis Thon, eine seltene Hydracarine. 441-444](#)